

FLORIAN KOMMEN

Nr. 63
08.12.2005



Das alte Jahr neigt sich dem Ende zu:
Zeit, Dank zu sagen und zurückzublicken ...
Zeit, aber auch einen Blick auf das
kommende Jahr zu werfen ...



Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

- Impressum, Inhaltsverzeichnis	Seite 2
- Dankeswort	Seite 2
- Weihnachts- und Neujahrsferien in der Geschäftsstelle	Seite 2
- Feuerwehrdienst und Weihnachten: Kein Zwang, aber Notwendigkeit!	Seite 3
- Zum Jahreswechsel: Blick auf das vergangene und das kommende Jahr	Seite 4
- Forderung über Sonderförderprogramm für Sandsackfullanlagen	Seite 5
- Aus den Fachbereichen	Seite 6
- Terminkalender	Seite 8
- Terminvermerkung	Seite 8
- Sonderbestellaktion 2006	Seite 9
- Immer aktuell informiert mit dem LfV Bayern Newsletter	Seite 10
- Homepagedarstellung	Seite 10
- Jugendförderung weiter ausgebaut	Seite 11
- Förderung der fachbezogenen überörtlichen Jugendarbeit	Seite 11
- Tirschenreuther Floriansjünger deutscher Vizemeister	Seite 11
- Aus dem DFV: DFV-Delegierte tagten in Fulda	Seite 12
- Winter-Wellness-Wochen im Gästehaus und Restaurant „St. Florian“	Seite 12
- Impfung gegen Hepatitis A und B: Ein wichtiges Thema	Seite 13
- Erste-Hilfe-Ausbildung	Seite 14
- Die Staatliche Feuerweherschule Würzburg informiert!	Seite 14
- 80 Jahre Feuerwehrheim in Bayerische Gmain	Seite 15
- Erhöhte Brandgefahr zur Weihnachtszeit	Seite 16

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow
LFV Geschäftsstelle
Pündterplatz 5
80803 München
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 64
ist der 10.2.2006
Veröffentlichung 1.3.2006

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Dankeswort

Zum Jahreswechsel darf man auch Dank sagen

Bedanken möchte ich mich hier an dieser Stelle persönlich, wie auch im Namen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., recht herzlich bei Herrn Innenminister Dr. Günther Beckstein, dem Staatssekretär Georg Schmid sowie allen Mitarbeitern im Innenministerium für ihre Unterstützung.

Ebenso bedanke ich mich bei den Präsidenten der Kommunalen

Spitzenverbände und deren Mitarbeitern für ihre Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern.

Ich danke auch unseren Partnern und Sponsoren, die uns ideell wie auch finanziell maßgeblich unterstützen. Erwähnt sei hierbei die Versicherungskammer Bayern, der Gemeindeunfallversicherungsverband, die

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, die BMW Group, die Fa. Dräger und die Fa. HF Sicherheitskleidung.

*Alfons Weinzierl
Vorsitzender*

Weihnachts- und Neujahrsferien in der Geschäftsstelle

Über die bevorstehenden Feiertage bleibt die Geschäftsstelle einige Tage geschlossen.

Zum Einen bekommen wir eine neue Telefonanlage und zum

Anderen wollen wir auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle ein paar Erholungstage gönnen.

Die Geschäftsstelle des LFV Bayern bleibt in der Zeit vom

27. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006 geschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel: Feuerwehrdienst und Weihnachten: Kein Zwang, aber Notwendigkeit!

Dass wir uns zum Neuen Jahr alles Gute wünschen, ist selbstverständlich. Dass wir für einen Zeitabschnitt danken, wenn wir Grund dafür haben, ist ebenso selbstverständlich. So sollen für das zu Ende gehende Jahr alle Feuerwehrleute für ihren Dienst bedankt sein, und diesen Dank auszusprechen, dafür haben wir wieder allen guten Grund. Und im Blick auf das kommende Jahr, eben diesen selben Feuerwehrleuten alles Gute für ihren Dienst und für ihre Einsätze zu wünschen, dazu besteht die gleiche Veranlassung.

Bei der Wende von einem Zeitabschnitt zum anderen, werden Rechenschaftsberichte und Statistiken erstellt. So natürlich auch im Feuerwehrdienst. Sie sind nötig, weil sie das Amtliche bestätigen. Aber genauso ist es nötig, denen zu danken, deren Tätigkeit und Einsatz diese Aufstellungen ausmachen, und mit deren guten Willen man auch für den nächsten Zeitabschnitt rechnet. Ich darf diesen Dank Euch, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, aussprechen. Ich darf das ganz selbstverständlich. Ich tue das ebenso selbstverständlich, wie Ihr Euren Feuerwehrdienst tut, mit dem die Menschen unseres Landes ganz selbstverständlich rechnen dürfen. Eure Bereitschaft für den Dienst wird ganz selbstverständlich in Anspruch genommen, oft zu selbstverständlich.

„Vergelt's Gott!“ sage ich für Euren Dienst und bemühe dafür Gott und den Glauben an ihn, weil sich diese Jahreswende, zu der ich das vermitteln darf, an Gott ausrichtet. Das Umblättern von einem Jahr auf das andere wird dadurch bestimmt, dass Gott in diese Zeit der Menschen eingetreten ist, und zwar nicht in Pracht und Herrlichkeit, sondern als Mensch in der Mensch-

lichkeit, in der Armseligkeit und in der Ausgeliefertheit an die Widerwärtigkeiten dieses Daseins. Dass wir uns nicht falsch verstehen: Die Zeit gehört Gott, er bestimmt die Zeit. Was wir feiern, ist, dass er sich dieser Zeit, wie sie uns Menschen zuge-dacht ist, unterstellt hat, dass er in seinem Sohn Jesus Christus in diese Welt gekommen ist. Er ist ganz bewusst gekommen und hat sich damit der Not und dem Elend der Menschen ausgeliefert, auch dem, das die Menschen selbst verursacht haben. Gott verzichtet in seinem Sohn Jesus Christus auf seine Macht und setzt sich als Mensch diesem Leben aus, weil er uns Menschen in unserer freien Entscheidung für sich gewinnen will. Kein Druck und Zwang also, sondern freier Wille und freie Entscheidung. Und wir haben allen Grund, das zu feiern, weil das genau auch für uns geschehen ist, für jeden einzelnen von uns. Und das ist Weihnachten. Und weil das für uns geschehen ist, für unser Leben, für unsere Zeit, deshalb zählen wir auch die Jahre des Weltgeschehenes nach diesem einmaligen Ereignis. Der Tag für die Jahreswende ist aber dann deswegen eine Woche nach dem Weihnachtstag selbst, weil man dieses große Geschehen Gottes für uns Menschen einmal eine ganze Woche lang quasi als einen Tag gefeiert hat.

Wir tun das ganze Jahr über unseren Feuerwehrdienst, ohne dass uns jemand dazu zwingt. Aber dazu stellen wir uns der Feuerwehr und damit dem Dienst zum Schutz der Menschen und ihres Hab und Guts zur Verfügung, weil wir dazu die Notwendigkeit sehen. Niemand zwingt uns zu diesem Dienst, aber wir wissen, dass er notwendig ist.

Notwendig war es wohl auch, dass Gott seinerzeit am

ursprünglichen Weihnachtsfest, am ‚Heiligen Abend schlecht-hin‘, in jener Nacht der Geburt Jesu, in diese Welt gekommen



Basilika St. Margaretha,
94486 Osterhofen/ Altenmarkt
Medaillon am Rosenkranzaltar
(C. D. Asam)
... den du, o Jungfrau, geboren hast
Foto: Gregor F. Peda, D-94034 Passau

ist. Niemand hat ihn dazu gezwungen, er hat sich selbst dazu verpflichtet, um uns Menschen zu erlösen und uns Hoffnung und Zuversicht zu geben in einer oft recht hoffnungslosen Zeit und hoffnungsarmen Welt. Das ist der eigentliche und wirkliche Grund für Weihnachten, und das sollten wir auch feiern, wenn Weihnachten noch Weihnachten sein soll. Damit will ich nicht gegen die schönen Zutaten von Weihnachten reden, die Geschenke beispielsweise und alles Drumherum, was zu diesen Tagen gehört. Ich möchte aber, dass wir uns an das Wesentliche und Eigentliche dieses Festes erinnern. Als Priester bin ich recht froh und dankbar, dass ich das auch immer wieder berufsbedingt aussprechen darf. Als Menschen sollten wir uns freuen, dass wir diese Gewissheit immer feiern dürfen. Es ist eine Gewissheit, die nicht verschenkt werden kann mit den materiellen

Dingen dieser Welt, die aber auch keine finanzielle Gegenleistung braucht.

Gott ist an Weihnachten ohne Zwang in diese Welt gekommen, sondern deswegen, weil es für uns Menschen notwendig war. Niemand zwingt uns, das im Glauben anzunehmen. Dazu braucht es die freie Entscheidung und den freien Willen.

Aber wenn wir bereit sind, diese Entscheidung zu treffen und diesen Willen zu geben, dann erkennen wir auch die Notwendigkeit an.

Die Notwendigkeit unseres Feuerwehrdienstes ist unbestritten: für uns auf alle Fälle und sogar für die, die ihn nicht machen wollen. Wir sind dazu nicht gezwungen, sondern machen das freiwillig

und selbstverständlich. So dürfen wir die Menschen daran erinnern, dass es eigentlich das ganze Jahr über ein weihnachtliches Geschenk ist, wenn wir unseren Dienst als Feuerwehrleute tun „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

*Gotthard Weiß
Bezirksfeuerwehrpfarrer
von Niederbayern*

Zum Jahreswechsel: Blick auf das vergangene und das kommende Jahr



Verehrte Führungskräfte, Feuerwehr-Kameradinnen und Feuerwehr-Kameraden, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner des LFV Bayern e.V.

Wie alle Jahre wollen wir in der Dezemberausgabe von „Florian Kommen“ Rückschau halten und einen Ausblick für die kommenden Jahre geben.

Auch im Jahr 2005 hatten Verbandsausschuss, Fachbereiche und die Geschäftsstelle ein großes Arbeitsfeld abzudecken und zu bewältigen.

So konnten auch in diesem Jahr wieder Vorhaben begonnen und realisiert werden.

Die Fachbereichsarbeit konnte auf neue Beine gestellt werden. Alle Fachbereiche sind für eine zukünftige Arbeit mit motivier-

ten und qualifizierten Kollegen besetzt.

Die neue Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. ist seit September 2005 online.

Wir können damit allen unseren Feuerwehren ein optimales Informationsportal bieten.

Im Bereich des Versicherungsschutzes haben wir in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeunfallversicherungsverband, der Versicherungskammer Bayern und der Feuerweherschule Würzburg noch bessere Versicherungsbedingungen für unsere Feuerwehren im Aktiven wie auch im Vereinsbereich erreichen können. Das neue Merkheft kann über die Feuerweherschule Würzburg bezogen werden.

Die finanzielle Jugendförderung für überörtliche Jugendveranstaltungen konnten wir in diesem Jahr um 15.000.- € weiter ausbauen. Dies wollen wir auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Wir starteten eine Imagekampagne „Gemeinsam mehr erreichen“ über die Leistungen die der Landesfeuerwehrverband mit seinen Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden unseren Mitgliedsfeuerwehren bietet, mit dem Ziel, alle Feuerwehren von der Notwendigkeit der Verbandsarbeit zu überzeugen.

In der diesjährigen Klausurtagung der KFV, SFV, BFV und

der Leiter der BF wurden eingehend die Themen bezüglich Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes erörtert und behandelt.

Eine Studienarbeit über die demographische Entwicklung der Bayerischen Feuerwehren konnte Dank der Unterstützung durch Staatsminister Erwin Huber in Zusammenarbeit mit der UNI Würzburg in Auftrag gegeben werden. Hierzu ist die Unterstützung und Mitarbeit unserer Feuerwehren im Jahr 2006 gefragt, worum ich Sie jetzt schon bitte.

Was sind nun unsere Aufgaben in den nächsten Jahren?

Integrierte Leitstellen

Der Entwurf der „Bekanntmachung zur Alarmierung im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz in Bayern“ liegt uns vor. Wir haben hier mit unserer Arbeitsgruppe unter der Federführung des Bezirksverbandsvorsitzenden von Unterfranken, Herrn Branddirektor Franz-Josef Hench, bereits im Vorfeld unsere Anregungen und Anmerkungen einfließen lassen können. Nur so wird es möglich, eine flächendeckende einheitliche Alarmierung für Ortsfeuerwehren, Stützpunktfeuerwehren, Feuerwehren mit ständig besetzter Wache bis hin zu den Berufsfeuerwehren umzusetzen.

Digitalfunk

Die Weichen für ein zukünftiges Digitales Funknetz wurden von Seiten des Bundes und des Freistaats Bayern gestellt. Es soll noch im nächsten Jahr mit dem Aufbau des Netzes begonnen werden.

Wir müssen hier versuchen, dass eine Umsetzung im Bereich der Feuerwehren auf vernünftige Beine gestellt wird. Hier müssen und wollen wir in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Spitzenverbänden ein Sonderförderprogramm für die Beschaffung der Endgeräte erreichen. Nur dann wird den Kommunen eine Umstellung auf den Digitalfunk möglich sein. Dieses Sonderförderprogramm darf aber nicht aus dem Topf der Feuerschutzsteuer kommen.

Notstandseinheiten

Hier warten wir auf den Entwurf des Innenministeriums zur endgültigen Einführung und Umsetzung des neu entwickelten und an der Praxis orientierten Systems der Notstandseinheiten. Unsere in der Praxis erprobten Beispiele liegen dem Innenministerium vor. Wir hoffen, dass diese bayernweit einheitliche Regelung noch im Frühjahr 2006 zum Tragen kommt.

Wissenswertes für den Feuerwehrverein

Im Frühjahr des kommenden Jahres werden wir unseren Mitgliedsfeuerwehren eine Infobroschüre über das Thema

Wissenswertes für den Feuerwehrverein zur Verfügung stellen können. Dabei geht es um Themen wie:

Finanzen (ideeller und wirtschaftlicher Bereich), Steuerrecht, Vereinsrecht, Versicherungsschutz, eingetragener Verein, Gemeinnützigkeit, Aufwandsentschädigung, Aufgaben des Vereins und vieles mehr.

CD über die Leistungen des LFV Bayern

Für unsere Mitgliedsfeuerwehren und Führungskräfte werden wir nach dem Jahreswechsel eine CD zur Verfügung stellen über die Leistungen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Hierin sind in einer Powerpoint-Präsentation die Arbeit und die Leistungen des Landesfeuerwehrverbandes und deren Partner dargestellt. Diese CD soll dazu dienen, dass unsere Feuerwehren diese Leistungen ihren Mitgliedern darstellen können.

Sie sehen, insgesamt stehen in den kommenden Jahren viele große weitere Maßnahmen und Projekte auf dem Programm, über die wir Sie laufend informieren werden.

Dank

Da das Jahr 2005 in den nächsten Tagen zu Ende gehen wird, möchte ich mich an dieser Stelle beim Vorstand, Verbandsausschuss, den Fachbereichen, allen Führungskräften der Feuerwehr, sowie bei allen Mit-

arbeitern der Geschäftsstelle für Ihr großes Engagement und Ihre Leistungen bedanken. Es war stets unser gemeinsames Ziel, unserem Auftrag, zum Wohle unserer Feuerwehren und damit der Bürger unseres Landes zu arbeiten, in vollem Umfang gerecht zu werden.

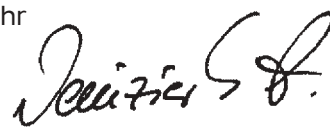
Allen Feuerwehrkameraden/-innen und der Jugend danke ich für das gezeigte Vertrauen und das Interesse an der Entwicklung und Arbeit unseres Verbandes.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, dem Verbandsausschuss und den Fachbereichen, die geprägt ist von Sachlichkeit und Konstruktivität, gegenseitiger Hochachtung und Menschlichkeit. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen, die auf uns zukommen werden, annehmen und bewältigen können.

Ich bitte Sie, uns weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zu unterstützen.

Ihnen und Ihrer Familie ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie für das Jahr 2006 Gesundheit, Glück, Erfolg und das Erreichen der gesetzten Ziele.

Ihr



Weinzierl Alfons
Vorsitzender

Aktuelles

Forderung über Sonderförderprogramm für Sandsackfüllanlagen

In der letzten Verbandsausschusssitzung des LFV-Bayern wurde, aufgrund des Augusthochwassers 2005, von Seiten des LFV Bayern und seiner bayerischen Feuerwehren, beim Innenministerium die Forderung gestellt, nochmals ein Sonderförderprogramm

des Katastrophenschutzes für Sandsackfüllanlagen aufzulegen.

Dies ist uns gelungen. Es werden für 2006 wieder Sandsackfüllanlagen aus dem Katastrophenschutzfond mit einem Fördersatz von 50 % gefördert.

Die Kreisverwaltungsbehörden wurden bereits unterrichtet.

Ein weiterer Verdienst des LFV Bayern.

Aus den Fachbereichen

Fachbereich 2 – Vereinswesen, Steuern, Versicherungsschutz, Rechtsschutz

Gefahrerhöhung in der Kfz- Versicherung

Die Auswertung der Stellungnahmen der angeschriebenen Versicherungsunternehmen ist abgeschlossen. Die angekündigte Übersicht kann in den nächsten Tagen auf der Homepage des LFV Bayern eingesehen werden.

Informationsbroschüre

Weiter wurde im Fachbereich 2 diskutiert, ob und in welcher Form ein Infoheft für die Feuerwehrvereine erstellt und herausgegeben werden soll. Eine Überarbeitung und Neufassung des

„Leitfadens für die Vereinspraxis“ wurde nicht befürwortet, da mit diesem Heft auf Änderungen und Neuerungen, gerade auch im steuerrechtlichen Bereich, nicht schnell genug reagiert werden kann.

Der LFV Bayern e.V. wird, im Frühjahr 2006, allen Mitgliedsfeuerwehren eine Informationsbroschüre in Form einer Loseblattsammlung zur Verfügung stellen. Hierbei wird es sich zunächst um ein „Grundgerüst“ zum Vereins-, Versicherungs- und Steuerrecht handeln, das dann im Laufe der Zeit durch weitere Veröffentlichungen

immer wieder ergänzt und aktualisiert werden kann. Diese weiteren Veröffentlichungen werden z.B. als Beilage im „Florian kommen“ oder aber auf der Homepage bzw. über Newsletter den Feuerwehren zugänglich gemacht werden.

Ergänzend zu den vereins- und steuerrechtlichen Vorträgen, die im kommenden Jahr als Tagesseminare fortgeführt werden, kann sich dann jeder Vereinsvorsitzende mit diesen weiterführenden Informationen im Vereins-, Versicherungs- und Steuerrecht auf dem jeweils aktuellsten Stand halten.

Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit

In seiner Fachbereichssitzung am 26.11.2005 wurden u.a. die folgenden Punkte behandelt.

Festlegung der Themen und Daten der CD „Leistungen des LFV-Bayern“

- a) Verbandsstruktur, Leistungen und Aufgaben des LFV-Bayern
- b) Orden und Ehrenzeichen
- c) Imagebroschüre „Gemeinsam mehr erreichen“
- d) Satzung des LFV-Bayern
- e) Informationen zur Jugendarbeit
- f) Letzte Ausgaben Florian kommen

- g) Anträge und Formulare
- h) Erfahrungsberichte über Wärmebildkameras

Feuerwehraktionswoche 2006

- a) Vorschläge für das Motto
- b) Feuerwehraktionswoche bundesweit - Sachstand
- c) Plakate, Broschüren und Flyer
- d) Begleitaktionen und Medienarbeit

Artikelserie für die Feuerwehraktionswoche

- a) Leitartikel
- b) Problemstellung

- c) Lösungsmöglichkeiten
- d) Verbandspolitische Bewertung
- e) Fragen an die Politik

Neue Homepage und Newsletter des LFV-Bayern

- a) Erfahrungen und Verbesserungen
- b) Rubriken „Aktuelles“ und JF Bayern
- c) Bildrechte und Presstexte für die Homepage

Fachbereich 8 – Sozialwesen, Gesundheitswesen, Ärztlicher Dienst, Seelsorge im Feuerwehrdienst

Der Teilfachbereich Feuerwehrseelsorge beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurf eines Konzeptes für die Feuerwehrseelsorge in Bayern. Der Vorschlag wurde dem Landesverbandsausschuss vorgelegt und wird in der nächsten Sitzung dort beraten. Die wesentlichen Punkte dieses Konzeptes sind nachfolgend gegliedert:

- Aufgaben der Feuerwehrseelsorge
- Begleitung und Unterstützung der Feuerwehrangehörigen
- Primäre und sekundäre Prävention
- Seelsorgerliche Lebensbegleitung der Feuerwehrangehörigen und ihrer Familien

- Sensibilisierung der Feuerwehrangehörigen für den Bedarf an psychosozialer Notfallversorgung und Unterstützung bei der Begleitung und Betreuung Betroffener
- Andachten und Gottesdienste
- Ausbildung und Qualifikation Um als Fachberater Seelsorge arbeiten zu können, sind

– unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen – folgende Voraussetzungen sinnvoll:

- eine abgeschlossene und kirchlich anerkannte Seelsorge-Ausbildung
- Mitgliedschaft in einer der Kirchen des „Arbeitskreises christlicher Kirchen“
- Einsatzerfahrung durch Praktika in Einsatzbegleitung und/ oder feuerwehrtechnische Grundausbildung
- Bereitschaft zur eigenen Aus- und Fortbildung als Fachberater Seelsorge
- Rechtsgültige Ernennung durch die Feuerwehr zum Fachberater Seelsorge

– Ernennung von Fachberatern Seelsorge
Grundsätzlich gilt, dass vor jeder Ernennung die Zustimmung der zuständigen Kirchenleitung durch den zu Ernennenden eingeholt werden muss.

Bei der Ernennung von Fachberatern Seelsorge muss der folgende Weg eingehalten werden:

- **1. Feuerwehr auf Ortsebene**
Der Fachberater Seelsorge auf Ortsebene wird vom zuständigen Ortskommandanten ernannt. Die Ernennung wird dem Fachberater Seelsorge auf Kreisebene mitgeteilt.
- **2. Feuerwehr im Landkreis**
Der Fachberater Seelsorge

für einen Landkreis wird vom zuständigen Kreisbrandrat ernannt. Die Ernennung wird dem Fachberater Seelsorge auf Bezirksebene mitgeteilt.

- **3. Feuerwehrseelsorge im Bezirksfeuerwehrverband**
Der Bezirksfeuerwehrverband ernannt den Fachberater Seelsorge. Dieser arbeitet im Teilfachbereich 8 des LFV Bayern mit.
- **4. Feuerwehrseelsorge im Landesfeuerwehrverband Bayern**
Fachberater Seelsorge auf Landesebene sind derzeit nicht bestellt.

Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung im Spiel

Am Samstag, 14. Januar 2006 wird der „Arbeitskreis Spiele in der Brandschutzerziehung“ des FB 9 zu einer Arbeitssitzung zusammenkommen. Es sollen Ideen und Vorschläge zu Spielen für Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Altersklassen erarbeitet werden, wie z.B. für ein Brettspiel oder Würfelspiel mit dem Inhalt der Feuerwehralarmierung (vom Ereignis, über die Notruf-Abfrage, die Alarmierung, die Sofort- und Hilfeleistungsmaßnahmen, die Gefahren und die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft). Mit diesem Spiel können die Altersgruppen von 5 bis 17 Jahren angesprochen werden.

Dieses und andere Spiele werden besprochen, diskutiert und auf die Realität der möglichen Durchführung vor Ort bei den Jugendlichen überprüft. Die Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Spiele werden dem Verbandsausschuss zur Prüfung der möglichen Umsetzung vorgelegt und in einer der nächsten Ausgaben von „Florian kommen“ vorgestellt.

Einsatzmöglichkeiten der Spiele:
Bei den Jugendfeuerwehren, in Kindergärten und Kindertagesstätten, in Vor- und Grundschulen

(inkl. Ganztagesbetreuung), in Vereinen, im privaten Bereich.

Vertrieb der Materialien des FB 9 BE/BA sichergestellt

Die Service GmbH des LFV Bayern mit Sitz in Kempten wurde zum 01.08.2005 aufgelöst. Den Vertrieb sämtlicher Materialien wird ab Januar 2006 die Firma ZWV-Service, Michael Reitzenstein, Schäferestr. 20 a, 97222 Rimpf, Tel. 09365 / 890 364, übernehmen. Anfragen und Bestellungen sind direkt an Herrn Michael Reitzenstein zu richten (ausgenommen „Sonderbestellaktion Materialkoffer“ – siehe hierzu gesonderte Erläuterungen in diesem Heft).

Weitere Ausarbeitungen und Materialien zur BE/BA

BE/BA am Gymnasium

Die BE/BA wird weiter mit dem Modul „BE/BA am Gymnasium“ komplettiert. Die unterrichtspraktischen Beispiele wurden von Frau Birgit Kirchmeir erarbeitet. Schwerpunkt ist der Lernzirkel „Feuer und Feuerlöscher“. Das Modul enthält

- a) Informationen für die Lehrkräfte,

- b) Informationen und Aufträge (Versuche, Beobachtungen) für Schüler.

Insgesamt werden die fünf Themen: „Wir machen Feuer“, „Wir untersuchen den Vorgang der Verbrennung“, „Wir nutzen Wärme und Licht“, „Wir untersuchen Verbrennungsprodukte“, „Wir löschen Feuer“ in jeweils einer Doppelstunde angeboten.

Eine Materialiensammlung für den Sekundarstufen-Unterricht zum Thema Feuer wird erstellt. Sie wird in Zukunft periodisch ergänzt werden.

Fortbildung im Jahr 2006 für BrandschutzerzieherInnen

Eine Fortbildung für BrandschutzerzieherInnen wird am 6. Mai 2006 an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg angeboten. Das Programm und die Themen werden rechtzeitig in „Florian kommen“ vorgestellt.

Die Mitglieder des FB 9 BE/BA wünschen allen aktiven BrandschutzerzieherInnen, Freunden, Sponsoren, die der BE verbunden sind und sie unterstützen, weiterhin erfolgreiche, engagierte Arbeit, frohe Weihnachtsfesttage und ein erfolgreiches Neues Jahr 2006.

Fachbereich 11 – Wettbewerbe

Welche Wettbewerbe werden durchgeführt? Was kann erreicht werden?
Feuerwehrwettbewerbe für aktive Feuerwehrleute

Pokalwettbewerbe

Diese Wettbewerbe werden meist von einer Feuerwehr eigenständig ausgerichtet. Die Siegergruppen in jeder Wertungskategorie erhalten Pokale sowie jede Gruppe eine Urkunde. Bei kleineren Pokalwettbewerben wird der Staffellauf meist ohne Hindernisse durchgeführt.

Bundesleistungsabzeichen (BLA)

Für die Erlangung des Bundesleistungsabzeichens sind jährlich zwei Wettbewerbe vorgesehen, die räumlich und zeitlich getrennt abgehalten werden, um allen in Deutschland und im benachbarten Ausland interessierten Gruppen die Möglichkeit zu geben, in zumutbarer Fahrzeit an einem Wettbewerb um das BLA teilnehmen zu können. Das BLA kann in Bronze, Silber und Gold erworben werden.

Eine Gruppe kann bei Wettbewerben um das BLA in jeder Stufe beliebig oft antreten. Gruppenmitglieder, die das jeweilige Ab-

zeichen schon besitzen, erhalten lediglich kein Abzeichen mehr ausgehändigt.

Wettbewerbe um den Deutschlandpokal

Für die Wertung im Deutschlandpokal muss eine Wettbewerbsgruppe an drei Wettbewerben, die für den Deutschlandpokal ausgeschrieben sind, starten. Diese drei Ergebnisse werden dann zusammengezählt. Die beste Gruppe erhält am Abschlusswettbewerb des jeweiligen Jahres den Deutschlandpokal sowie die Urkunde überreicht. Der Deutschlandpokal ist ein Wanderpokal. Gewinnt eine Gruppe den Pokal drei Jahre hintereinander, darf sie ihn behalten.

Deutsche Meisterschaften (Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe)

Die Deutschen Meisterschaften werden alle 4 Jahre abgehalten (ein Jahr vor der Feuerwehrolympiade). Jedes Bundesland kann hier eine gewisse Anzahl an Gruppen (3, 6 oder 9), je nach Größe des Bundeslandes entsenden. Bei den Deutschen Meisterschaften werden Gold,

Silber und Bronzemedailles für die teilnehmenden Gruppen vergeben. Jene Gruppen, die eine Goldmedaille erhalten, dürfen im Jahr darauf an der Feuerwehrolympiade für Deutschland starten. Die nächsten Meisterschaften finden 2008 in Böblingen (BW) statt.

Wettbewerbe um das Österreichische und Südtiroler Leistungsabzeichen

In den einzelnen österreichischen Bundesländern sowie in Südtirol finden jährlich bzw. alle zwei Jahre Wettbewerbe um die Erlangung des Feuerwehrleistungsabzeichens (FLA) in Bronze und Silber nach internationalen Richtlinien statt. Interessierte Gruppen müssen sich für den Wettbewerb um das FLA am Anfang des Jahres beim DFV anmelden.

Weitergehende Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.lfv-bayern.de und beim zuständigen Fachbereichsleiter, Herrn Karl Diepold: diepold@feuerwehramberg.de

*Karl Diepold
 Fachbereichsleiter Wettbewerbe*

Terminkalender

Wir beabsichtigen einen Terminkalender zur Verfügung zu stellen. Abgedruckt werden die Daten von überörtlichen Terminen und Veranstaltungen, wie Seminare, Workshops, Symposien usw.

Hierbei sollen jeweils nur die Termine und Namen der einzel-

nen Veranstaltungen aufgelistet werden. Nähere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen werden über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Die Mitteilungen für Eintragungen mit den gewünschten Angaben werden direkt per E-Mail an die Geschäftsstelle erbeten.

Wir bitten um Verständnis, dass einzelne Veranstaltungen von Feuerwehren und Kreis- oder Stadtverbänden nicht veröffentlicht werden können. Diese bieten wir zur Veröffentlichung in der Homepage unter „Aktuelles aus den Kreis-, Stadt- und Bezirksverbänden“ an.

Terminvormerkung

Verbandsversammlung 2006

Die Verbandsversammlung 2006 findet auf Beschluss der Delegiertenversammlung im nächsten Jahr am **16. September 2006** in Neumarkt in der Oberpfalz als eintägige Veranstaltung statt.

Die Feuerwehraktionswoche 2006 wird vom 16. September bis 24. September 2006 laufen.

Klausurtagung 2006

Für das Jahr 2006 ist wieder die Durchführung einer Klausurtagung der KfV/SfV sowie der KBR/ SBR und Leiter der Berufs-

feuerwehren geplant, welche am **28./ 29. April 2006** stattfinden wird.

Wir bitten Sie, sich diesen Termin entsprechen vorzumerken. Die Einladungen mit der entsprechenden Tagesordnung gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Sonderbestellaktion 2006

Materialkoffer „Brandschutzerziehung, -aufklärung“

Auch für 2006 ist es dem LFV gelungen, mit Hilfe der Versicherungskammer Bayern, den Kaufpreis eines BE/BA-Materialkoffers deutlich zu senken. Ziel dieser Aktion ist es zum einen die Grundausrüstung an der Basis weiter auszubauen und andererseits die, dem LFV angeschlossenen, Feuerwehren bei einem Kauf finanziell zu unterstützen.



Die Stückzahl der bezuschussten Materialkoffer muss jedoch aus finanziellen Gründen auf 60 Stück begrenzt werden. Um möglichst vielen Feuerwehren die Möglichkeit zu bieten dieses Angebot zu nutzen, wird die Bestellung auf einen Koffer pro Feuerwehr begrenzt. Die Reihenfolge der Bestelleingänge entscheidet über die Zuteilung des Zuschusses.

Für die ersten 60 Bestellungen, die bis 28. Februar 2006 eingehen, wird ein Zuschuss in Höhe von 150 Euro gewährt.

Der Kaufpreis beträgt somit statt 525 Euro nur noch ...

375 Euro inkl. MwSt.

Die Auslieferung bzw. Übergabe der Koffer erfolgt dezentral auf Bezirksebene. Somit können auch die Kosten für den Versand entfallen.

Bestellungen werden ab sofort durch die Geschäftsstelle des LFV Bayern e. V., Pündterplatz 5, 80803 München, Fax: 089 388372-18, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de entgegengenommen!

BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich verbindlich einen BE/BA-Materialkoffer zum Sonderpreis von 375 Euro inkl. MwSt.

.....
(Name der Feuerwehr)

.....
(SFV / KFV)

.....
(Name des Bestellers)

.....
(Telefonnummer ggf. E-Mailadresse)

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift)

(Wird vom LFV ausgefüllt)

Die Reihenfolge des Bestelleingangs entscheidet über die Zuteilung zum Sonderpreis.

Sofern mehr Kofferbestellungen als bezuschusst werden können eingehen, wird der Besteller benachrichtigt und hat so die Möglichkeit die Bestellung kostenlos rückgängig zu machen.

Lauf-Nr.: _____

_____ Datum des Bestelleingangs

Immer aktuell informiert mit dem LFV Bayern Newsletter



Der LandesFeuerwehrverband Bayern e.V. bietet seit Oktober 2005 über seine Homepage www.lfv-bayern.de einen Newsletter Service an. Interessierte Personen können sich über ein Formular für den Bezug des Newsletters anmelden. Der Newsletter ist optisch ansprechend als HTML-Newsletter oder falls das E-Mail-Programm keine HTML-Mails unterstützt als Text-Newsletter verfügbar. Mitte November haben sich bereits über 1500 Abonnenten für den allgemeinen Newsletter registriert. Es ist technisch möglich künftig auch für bestimmte Themenbereiche einen eigenen Newsletter anzubieten. Es wurden inzwischen acht Newsletter versandt. Diese und alle weiteren können auch über die Homepage (http://www.lfv-bayern.de/cms/newsletter/newsletter_archiv.html) aus dem Archiv als PDF-Datei angesehen bzw. heruntergeladen werden. Ab Januar 2006 soll im Durchschnitt wöchentlich und bei wichtigen Anlässen ein Newsletter erscheinen.

Homepagedarstellung

Gelegentlich erreichen uns Anfragen, dass die Homepage nicht korrekt dargestellt wird. Durch den Einsatz von Cascading Style Sheets (CSS) und bedingt durch Unterstützung der Barrierefreiheit kann die Darstellung skaliert werden. Dies ist gewollt. Wichtig für eine optimale Darstellung ist die Schriftgrößeneinstellung im Webbrowser.

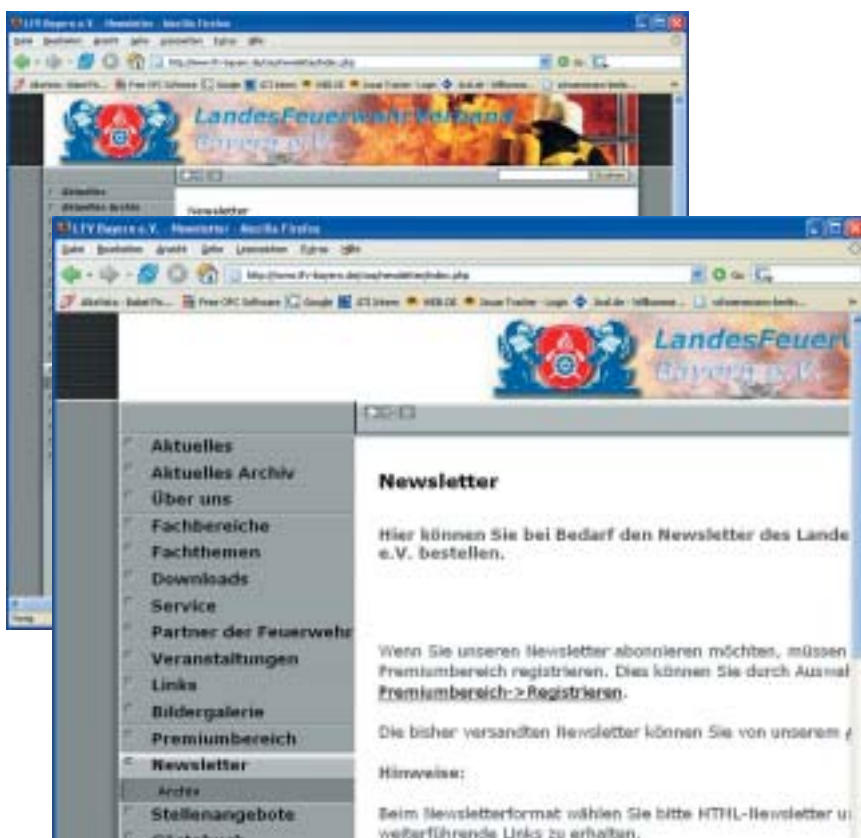
Diese sollte wie folgt über die Menüleiste eingestellt werden bzw. eingestellt sein:

Microsoft Internet Explorer
Ansicht/Schriftgrad/Mittel

Firefox
Ansicht/Schriftgrad/Normal

Opera
Ansicht/Zoomfaktor/100%

Karl-Heinz Zang
FB 6 Öffentlichkeitsarbeit



Jugendförderung weiter ausgebaut

Der LFV Bayern hat heuer eine weit größere Summe für die Jugendförderung ausgegeben wie in den letzten Jahren. Dies war zum Einen durch eine straffe Haushaltsführung und

zum Anderen durch die finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren möglich.

Bisher konnten für Aktionen der Kreis-, Bezirks- und Landes-

jugend insgesamt jährlich 60.000,- € ausgezahlt werden. Dieses Jahr konnten wir insgesamt ca. 78.000,- € auszahlen.

Förderung der fachbezogenen überörtlichen Jugendarbeit

Wir dürfen darauf hinweisen, dass im Jahr 2006 für die Förderung der fachbezogenen überörtlichen Jugendarbeit folgendes zu beachten ist:

Die Einzelmaßnahmen sind bis zum 28.02.2006 beim Landesjugendfeuerwehrwart, Kreisbrandmeister Gerhard Barth, Waldstraße 6, 90607 Rückersdorf, E-mail: ljfw@jf-bayern.de mit den entsprechenden Unterlagen einzureichen. Die Richtlinien und Vordrucke sind auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern unter www.jf-bayern.de als Download

verfügbar.

Des Weiteren wollen wir noch auf die förderfähigen Maßnahmen hinweisen. Im Rahmen der Zweckbestimmung dürfen nur Vorhaben gefördert werden, die überörtlichen Charakter und einen fachlichen Bezug zur Jugendarbeit in den Feuerwehren haben. Als förderfähige Vorhaben kommen insbesondere in Betracht:

- Fortbildungsveranstaltungen für Jugendwarte und sonstige in der Jugendarbeit tätige Feuerwehrdienstleistende, soweit es sich um keine Lehrgänge an den Landesfeuer-

weherschulen oder ähnlichen Einrichtungen handelt;

- Wettbewerbe (z.B. Landeswettbewerbe, Bundeswettbewerbe, Internationale Jugendwettbewerbe und die vorgeschalteten Landesausscheidungen auf Bezirksebene);
- Mehrtägige Informationsfahrten;
- Begegnungen mit ausländischen Jugendfeuerwehren, soweit sie nicht durch andere Programme gefördert werden (wie z.B. das deutsch-französische Jugendwerk);
- Zeltlager.

Tirschenreuther Floriansjünger deutscher Vizemeister

Oberpfälzer holen den Titel aus Nordrhein-Westfalen

Der Jubel kannte keine Grenzen: Als deutscher Vizemeister kehrte die Tirschenreuther Jugendfeuerwehr am 4. September aus Arnsberg in Nordrhein-Westfalen zurück. Mit einer grandiosen Leistung holten sich die Oberpfälzer, hinter Adenbüttel aus Niedersachsen, den zweiten Platz.

Schon Ende Mai beim Landesentscheid in Amberg hatten die Tirschenreuther mit dem 2. Platz unter den 28 besten Jugendgruppen von insgesamt 5000 aus dem gesamten Freistaat nach dem bereits errungenen Oberpfälzertitel einen großartigen Erfolg verbucht.

Damit qualifizierten sich Marcel Schenkl, Christian Seitz, André Niebuhr, Tobias Hegen, David

Brandl, Thomas Scharnagl, Sebastian Filchner, Alexander Beer, Ralf Meixner, Dennis Lang



und Stefan Bäuml sowie ihr „Trainer“, Jugendwart Frank Altenhofen, für die „Deutsche“ und vertraten gemeinsam mit Batzhausen bei Neumarkt die Fahne Bayerns. In Arnsberg ermittelten dann die „32 besten der Besten die allerbesten Wettbewerbsgruppen der 261 000 deutschen Jugendfeuerwehrleute“, wie es Hans-Peter

Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, formulierte. Nach einer nahezu perfekten Leistung erkämpften sich die Tirschenreuther mit 1434 Punkten einen nie für möglich gehaltenen 2. Platz; Batzhausen wurde 5. Gefordert wurde bei diesem, nur alle zwei Jahre stattfindenden, Vergleich neben feuerwehrtechnischem Können

auch sportliche Leistung und Geschicklichkeit, Disziplin und Konzentration bei einem 400 Meter langen Staffellauf mit verschiedenen Aufgaben.

*Frank Altenhofen
Jugendwart FFW Tirschenreuth*

Aus dem DFV: DFV-Delegierte tagten in Fulda

Haushaltsplan 2006 verabschiedet / Vizepräsidenten wiedergewählt

Mehr als 170 Führungskräfte der Feuerwehren haben in Fulda an der 52. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) teilgenommen. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Verbandsfinanzen. Die Delegierten verabschiedeten den Haushaltsplan 2006 für den DFV, stimmten dem Etat 2006 der Deutschen Jugendfeuerwehr zu und genehmigten Nachtrags Haushalte. Außerdem wählten sie die DFV-Vizepräsidenten Bernd Pawelke und Albrecht Broemme wieder.

Im laufenden Jahr hat der Deutsche Feuerwehrverband erfolgreich mit einem Gemeinschaftsstand aller Landesverbände an

der „Interschutz 2005“ in Hannover teilgenommen, der Weltleitmesse für Rettung, Brand- und Katastrophenschutz.

Einen großen Schritt vollzog der Spitzenverband der Feuerwehren mit dem Umzug seiner Bundesgeschäftsstelle von Bonn-Bad Godesberg nach Berlin-Mitte vor wenigen Wochen.

Um seine Arbeit finanziell abzusichern, hat der Deutsche Feuerwehrverband seinen Haushalt konsolidiert. Nach 1993 wird im Jahre 2006 erstmals wieder eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wirksam. Die Delegierten beschlossen auf Antrag des Präsidiums jedoch eine Haushalts-

sperre von 45.000 Euro, da mehrere Mitgliedsverbände angekündigt haben, die Erhöhung nicht tragen zu können, darunter auch der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Zur Wiederwahl stellte sich auch Vizepräsident Bernd Pawelke (58 Jahre, Kreisbrandrat Nürnberger Land/Bayern). Er gehört dem Präsidium seit 1999 an. Bernd Pawelke ist einer von drei Vizepräsidenten für die Freiwilligen Feuerwehren. Die Delegierten sprachen ihm mit großer Mehrheit ihr Vertrauen aus. Auch von Seiten des LFV Bayern einen herzlichen Glückwunsch

Winter-Wellness-Wochen im Gästehaus und Restaurant St. Florian

7.1. – 14.1.2006 und 28.1. – 4.2.2006

Die Planungen für die Aktionswochen laufen bereits auf Hochtouren. Je ein Team für Sport und Wellness sowie unser Küchenchef Hans Reiser lassen sich ganz besondere Sachen einfallen um diese Wochen zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Während der gesamten Woche wird täglich ein tolles Programm angeboten und unsere Küche wird die Gäste mit Vitalgerichten und einem Candle-Light-Dinner kulinarisch verwöhnen. Für die klei-

nen Gäste bieten wir Kinderbetreuung, Kinderschwimmkurse und Kinderkino an. Es ist bestimmt für jeden Gast etwas im Programm. Für beide Wochen

können noch freie Zimmer angeboten werden. Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.feuerwehrheim.de.

Gästehaus und Restaurant St. Florian

Tel. 08651 – 95 63-0

Fax 08651 – 95 63-50

www.feuerwehrheim.de

E-Mail: info@feuerwehrheim.de

Impfung gegen Hepatitis A und B: Ein wichtiges Thema für Personen bei der Freiwilligen Feuerwehr

Was ist eine Virushepatitis A bzw. B?

Eine Virushepatitis – besser bekannt als Gelbsucht – wird durch Viren verursacht und geht mit Beschwerden wie Müdigkeit, Oberbauchschmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, Gelenksbeschwerden, hellem Stuhl, dunklem Urin, Lebervergrößerung, Gelbsucht und Ausschlag einher. Die Prognose von Hepatitis A, B, C, D und E ist sehr unterschiedlich. Gegen Hepatitis A und B (und damit auch gegen Hepatitis D) kann man sich durch gut verträgliche und gut wirksame Impfungen schützen. Beide Erreger sind sehr stabil und können schon in kleinsten Mengen eine Infektion auslösen.

Die Hepatitis A wird fäkal-oral, also über Schmierinfektion, häufig über kontaminierte Lebensmittel wie Wasser, Fisch und Muscheln übertragen. Sie heilt immer folgenlos aus. Allerdings nimmt sie in etwa 10% der Fälle einen langwierigen Verlauf, der sich unter Umständen 6 Monate hinziehen kann. Auch tödliche Verläufe kommen, mit steigendem Alter bis zu 2% der Verläufe, vor. Eine wesentlich schlechtere Prognose hat die Hepatitis B. Sie wird auf dem Blutwege und über Sexualkontakte übertragen. Bei 5 – 10% aller infizierten Erwachsenen wird sie chronisch. Das Risiko für Leberkrebs ist in diesem Fall 100-fach höher als in der Allgemeinbevölkerung. Bei einem Großteil der chronisch infizierten Patienten kommt es im Laufe der Jahre zur Leberzirrhose.

Welche Gefahr besteht während der Arbeit?

Hepatitis A-Viren werden durch Fäkalien übertragen. Sie kommen deshalb auch in Abwasserkanälen und Kläranlagen vor. Eine besonders große Infektionsgefahr droht daher natür-

lich bei Hochwassersituationen wie z.B. der Flutkatastrophe im Jahre 2002. Mitglieder der Feuerwehren kommen dann mit hoher Wahrscheinlichkeit in Kontakt mit Hepatitis A-Viren. Auch im Fall der durch Körperflüssigkeiten übertragenen Hepatitis B-Viren sind Feuerwehrleute gefährdet, wenn sie bei Unfällen als Ersthelfer vor Ort sind. Denn bei der Bergung können sie mit dem Blut infizierter Personen in Kontakt kommen und sich durch kleine Wunden am eigenen Körper anstecken. Da Hepatitis B-Viren hoch infektiös sind, genügen bereits kleinste Blutmengen. Folgendes soll die Infektionsgefahr von Hepatitis B verdeutlichen: Nimmt man einen Tropfen infektiöses Blut und gibt ihn in eine Badewanne mit Wasser, so ist danach jeder Tropfen Wasser der Badewanne infektiös.

Wie kann ich mich schützen?

Zum Schutz vor Hepatitis A und B stehen gut verträgliche und gut wirksame Impfstoffe zur Verfügung. 95%-98% der vollständig Geimpften sind anschließend vor einer Infektion geschützt. Selten gibt es auch „Impfversager“, bei denen das Immunsystem zu schwach reagiert hat. Dies lässt sich durch eine Bestimmung der so genannten „Antikörper-Titer“ im Blut ermitteln. Bei Personen, bei denen anhaltende Exposition gegenüber Hepatitis-Viren besteht, ist alle zehn Jahre eine Auffrischimpfung empfohlen.



Wer sollte geimpft sein?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut in Berlin empfiehlt eine Hepatitis A-Impfung u. a. für Kanalisations- und Klärwerkerarbeiter mit direktem Kontakt zu Abwässern. Dies kann – wie beschrieben – auch Mitglieder der Freiwilligen und Berufsfeuerwehren betreffen.

Eine Hepatitis-B-Impfung wird u.a. für Ersthelfer sowie Mitarbeiter von Rettungsdiensten empfohlen. Mitgliedern der Berufsfeuerwehren wird deshalb bereits seit mehreren Jahren die Impfung gegen Hepatitis A und B angeboten. Das Thema „Schutzimpfung“ ist nach Meinung des Deutschen Feuerverbandes (DFV) aber auch für freiwillige Feuerwehrleute eine vordringliche Aufgabe.

*http://www.dfv.org/fachthemen/fa8/Fachempfehlung_Hepatitischutz_in_der_FF.pdf

Wer trägt die Kosten?

Ist das Infektionsrisiko nachweislich oder wahrscheinlich erhöht, muss den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren die Möglichkeit einer freiwilligen kostenlosen Hepatitis-B-Schutzimpfung angeboten werden. Mit Blick auf die Jugendfeuerwehren verweisen wir auch darauf, dass die Kosten der Hepatitis-B-Impfung bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres von den Krankenkassen übernommen werden. Dieses Angebot sollte in Zukunft stärker wahrgenommen werden.

Erste-Hilfe-Ausbildung

Ermächtigung für Aus- und Fortbildung

Für die Durchführung der Ersten Hilfe im Betrieb gibt es neue Regelungen. Der Fachausschuss „Erste Hilfe“ der BGZ hat in den Berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen BGG 948 geregelt, wie die Ermächtigung von Stellen für die Aus- und Fortbildung durchgeführt wird.

In diesem Regelwerk stehen die Voraussetzungen, die eine Stelle erbringen muss, wenn sie die Erste-Hilfe-Ausbildung selbst durchführen will. Die Anforderungen gehen von einem ärztlichen Leiter, über die Lehrkräfte, die sachlichen Voraussetzungen bis zu den organisatorischen Voraussetzungen wie z.B. Lehrgangsbescheinigung. Die BGG 948 bisher (ZH 1/397) kann über die Carl Heymanns Verlag KG, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln bezogen werden.

Der Antrag auf Ermächtigung ist bei der Berufsgenossenschaft der Keramischen und Glas-Industrie, Riemenschneider Straße 2, 97072 Würzburg einzureichen. Diese Stelle ist von den gewerblichen Berufsgenossenschaften und vom Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) beauftragt, das Ermächtungsverfahren und danach Kontrollen über die Einhaltung der Bedingungen durchzuführen.

Die Entschädigung für die Ausbildungsleistungen beträgt 29 € pro Teilnehmer für die Erste-Hilfe-Ausbildung und 9 € für eine Fortbildung in Erster Hilfe. Die finanziellen Leistungen sind mit der jeweils zuständigen Berufsgenossenschaft, für die Feuerwehren mit dem GUVV, abzuklären.

Weitere Literatur wie die „Anleitung zur Ersten Hilfe BGI 503“ und das „Handbuch zur Ersten Hilfe BGI 829“ können ebenfalls über die Carl Heymanns Verlag KG bestellt werden. Die neuen Regelungen sind für Feuerwehren interessant, die ihre Erste-Hilfe-Ausbildung selbst durchführen wollen.

Weiterhin sind die Hilfsorganisationen Bayer. Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe und Arbeiter Samariterbund bereit, Erste Hilfe Kurse durchzuführen.

*Franz-Josef Hench,
BFV-Verbandsvorsitzender*

Die Staatliche Feuerweherschule Würzburg informiert!

Siegfried Birn verabschiedet in den Vorruhestand

Zum 1. Dezember 2005 trat der stellvertretende Schulleiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Siegfried Birn, in den Ruhestand. Nach 40 Dienstjahren an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg wurde Herr Birn am 21. Oktober 2005 in einer feierlichen Stunde verabschiedet. Diese Verabschiedung gab Anlass, auf den beruflichen Werdegang von Herrn Birn zurückzublicken und seine Leistungen zu würdigen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Herr Birn vom Landesfeuerwehrverband Bayern für hervorragende Leistungen im Feuerlöschwesen mit dem Bayerischen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Diese Auszeichnung überreichte ihm der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Herr Kreisbrandrat Bernd Pawelke.

Herr Birn hat durch sein Wirken und durch seine freundliche, erforderlichenfalls beschwichtigende aber gleichzeitig auch zielstrebige Umgangsart die Schule über 40 Jahre mitgeprägt. Er hielt Kontakte zu den Feuerwehren, zu den Hilfsorganisationen sowie zu Behörden, Ämtern und Firmen und er stand allen Mitarbeitern in vielerlei Hinsicht zur Seite. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung. Die Verabschiedung von Herrn Birn ist gleichzeitig der Abschluss einer erfolgreichen Ära und der Beginn einer neuen; sie ist Teil eines einschneidenden, altersbedingten Generationswechsels insbesondere im Bereich der Ausbilder der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg. Auch den dazu erforderlichen Wissens- und Erfahrungstransfer hat Herr Birn in den

letzten Jahren mitgetragen und dadurch den Übergang in die neue Ära geebnet.

Nähere Informationen hierzu finden sie auf unseren Internetseiten www.lfv-bayern.de



Der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Herr Kreisbrandrat Bernd Pawelke zeichnet Herrn Birn mit dem Bayerischen Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber aus

80 Jahre Feuerwehrheim in Bayerische Gmain

Vor kurzem konnte das Bayerische Feuerwehrrholungsheim (BFH) den 80. Jahrestag seiner Eröffnung im Jahre 1925 in Bayerisch Gmain feiern.

In einem Rückblick berichtete der 1. Vorsitzende Helmut Rittelmeier über die Schwierigkeiten des noch jungen Vereins bis zur Eröffnung des Feuerwehrheimes am 25. September 1925 sowie über die bewegten und turbulenten Ereignisse bis zum heutigen Tag.

Nach langen Verhandlungen konnte im August 1925 das Areal „Auf der Königshöhe“ in Bad Reichenhall – Bayerisch Gmain erworben werden und war ab diesem Zeitpunkt Eigentum des Vereins mit bereits 74 Betten. Die Freude währte jedoch nicht lange. Am 17. Januar 1926 heizte der Hausmeister aufgrund der eisigen Kälte besonders warm ein, wodurch aufgrund eines Risses im Kamin die Decke des Speisesaales Feuer fing und in der Folge der gesamte Dachstuhl nieder brannte. Es dauerte fast ein ganzes Jahr bis alles wieder aufgebaut war. Durch Spenden und Lotterien wurde sehr viel Geld gesammelt und in die Ausstattung des Heimes gesteckt. Das ganze Heim hatte einen Millionenwert.

Im Jahre 1934 musste sich der Verein auflösen und die Anlage des Feuerwehrrholungsheimes in Bayerisch Gmain wurde zwecks

Weiterführung an den Bayerischen Landesfeuerwehrverband abgegeben. Die Anlage im Werte von etwa 1,25 Mio. RM war schuldenfrei übergeben worden. 1939 wurde auch der Bayerische Landesfeuerwehrverband aufgelöst, das Erholungsheim vom damaligen Herrscher des Dritten Reiches enteignet und als Lazarett für die Deutsche Wehrmacht vorbereitet. Am 25. April 1944 wurde das Lazarett Feuerwehrheim bei einem Angriff der amerikanischen Luftwaffe durch Bomben zerstört. Der heutige Saalbau wurde beim Angriff schwer getroffen.

Im Frühjahr 1946 zogen die US-Streitkräfte aus und der 1. Kurstag der neuen Zeit zog in das Heim ein. Die Vollpension kostete damals 4,5 RM. Mehrere Förderer und Mitglieder des ursprünglichen Vereins taten sich zusammen um die frühere Organisation wieder ins Leben zu rufen. Am 6. Februar 1948 war die Neugründung des Vereins Bayerisches Feuerwehrrholungsheim e.V.

Im Jahre 1950, unter dem damaligen Bayerischen Innenminister Dr. Wilhelm Högner, stand der Verein vor der Entscheidung, das Areal zurückzufordern und als Eigentümer das zerstörte Gebäude wieder aufzubauen oder für die nicht durch Bomben beschädigten Gebäude den Lastenausgleich zu bezahlen. Durch das Bayerische Innenministerium

wurde angeboten, dass die Anlage mit den rund 32.000 qm Grund im Eigentum des Freistaates Bayern bleibe und der Bauunterhalt am Gebäude aus Mitteln der Feuerschutzsteuer bezahlt werde. Von der damaligen Vorstandschaft des Vereins wurde dieser Vorschlag angenommen und er hat sich bis zum heutigen Tag bewährt.

Der Saalbau wurde in den Jahren 1950 bis 1956 durch den Freistaat Bayern und eine Bausteinaktion durch die Feuerwehren Bayerns wieder erstellt. 1974 bis 1978 wurde der Neubau und ein Hallenschwimmbad (heute Haus Untersberg) mit 46 Zimmern erbaut und in Betrieb genommen. Diesen Bauten war eine Bausteinaktion der bayerischen Feuerwehren vorausgegangen, in der insgesamt 1,1 Mio. DM aufgebracht wurden. Der Verein konnte daraus dem Freistaat Bayern 500.000 DM als Beitrag für die Vergrößerung des Feuerwehrrholungsheimes übergeben. Aus den restlichen Mitteln der Bausteinaktion wurde die Einrichtung für das Verwaltungsgebäude und den Neubau finanziert.

In den folgenden Jahren konnten die beiden Frühstückspensionen Alpina und Bergklause aus Vereinsvermögen und einer Erbschaft erworben werden. Heute bietet das „Gästehaus und Restaurant St. Florian“ insgesamt 308 Betten in 146 Zimmern. Eine Auslastung von 92% während des gesamten Jahres zeugt von der Beliebtheit der Anlage.

Viele Neuerungen und Verbesserungen wurden in den letzten Jahrzehnten umgesetzt und für die Zukunft gibt es bereits wieder viele Pläne und Visionen.

Den vollständigen Rückblick können Sie auf der Homepage des BFH unter www.feuerwehrheim.de abrufen.



Bad Reichenhall: Villa Helsing zur schönen Aussicht gegen Lattengebirge

Erhöhte Brandgefahr zur Weihnachtszeit

Sicherheitstipps für eine sichere Advents- und Weihnachtszeit

Flackernde Lichter verbreiten in der dunklen Adventszeit besinnliche Stimmung in der Wohnung. Wenn jedoch aus dem romantischen Kerzenschein ein richtiges Feuer wird, ist es ganz schnell aus mit der Besinnlichkeit.

Unachtsamkeit, etwa beim Umgang mit dem Adventskranz, ist in dieser Zeit eine der häufigsten Ursachen für Wohnungsbrände. Diese Brände werden meist viel zu spät entdeckt und führen dann oft zu Personenschäden durch Rauchgasvergiftungen.

Rauchmelder in der Wohnung verringern dieses Risiko enorm, indem sie rechtzeitig Alarm geben. Die Lebensretter gibt es schon für einen recht geringen Preis im Fachhandel. Sie sollten in keinem Kinderzimmer und in keinem Schlafzimmer fehlen und sind das ideale Geschenk zum Nikolaus oder zu Weihnachten.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, hier einige

Tipps für eine sichere Advents- und Weihnachtszeit

- Kerzen gehören immer in eine standfeste, nicht brennbare Halterung!
- Stellen Sie Adventsgestecke nur auf feuerfeste Unterlagen!
- Stellen Sie den Baum stand-sicher und in ausreichendem Abstand zu brennbaren Gegenständen auf (Vorhänge, Tischdecken usw.)!
- Stellen Sie Kerzen nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen oder an einem Ort mit starker Zugluft auf!
- Löschen Sie Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig, bevor sie ganz heruntergebrannt sind! Vergewissern Sie sich immer, ob Sie auch wirklich alle Kerzen gelöscht haben!
- Der Baum sollte möglichst frisch sein und auch schon vor dem Fest in einem Wassergefäß stehen. Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und ist dann umso

leichter entflammbar – ziehen Sie solche Brandfallen rechtzeitig aus dem Verkehr!

- Verwenden Sie am besten Elektrokerzen. Diese sollten den VDE-Bestimmungen entsprechen!
- Wenn Sie dennoch nicht auf Wachskerzen verzichten wollen, dürfen Sie diese nie unbeaufsichtigt lassen. Unachtsamkeit ist Brandursache Nummer eins! Bringen Sie die Kerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an und achten Sie auf ausreichenden Abstand zu Zweigen!
- Verzichten Sie auf Sternwerfer in der Wohnung!
- Stellen Sie einen mit Wasser gefüllten Eimer bereit!

Alarmieren Sie bei einem Brand sofort die Feuerwehr !!!

Notruf: 112

